

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	SITZUNGSPROTOKOLL	
Bezeichnung des Ausschusses <p style="text-align: center;">Hauptausschuss</p>		
Tag der Sitzung 12.06.2006	Beginn der Sitzung 16.00 Uhr	Ende der Sitzung 19.08 Uhr
Ort der Sitzung Zimmer 4, Historisches Rathaus		
Anwesend Erster Stadtrat Busch, Vorsitzender Bürgermeister Blaschke Ratsherr Dawiec Ratsherr Doege Ratsherr Eisenmann Ratsherr Geest Ratsherr Gründel (Abwesenheitsvertretung von Ratsherr Rosenwanger bei TOP 3 Mitteilungen nichtöffentlicher Teil und TOP 7) Ratsherr Lübbert Ratsherr Rettke Ratsherr Rosenwanger (bis TOP 3 Mitteilungen nichtöffentlicher Teil)		
Es fehlte(n) Ratsherr Davidsen		
Ferner anwesend Bürgervorsteher Köhnke Ratsherr Jauß Ratsherrin Frau Künzl-Jauß Ratsherr Michels (ab TOP 5) Ratsherr Müller Ratsherrin Frau Reichhelm (ab TOP 5) Ratsherr Scheidler Ratsherr Studt Ratsherrin Frau Witteck-Sachs Herr Peters, Vorsitzender Finanzausschuss (öffentlicher Teil) Herr Ernst, Hauptamt Herr Weiß, Verwaltungsabteilung Herr Tresselt, Personalabteilung Herr Springer, Rechnungsprüfungsamt Herr Carstens, Amt für Finanzen Herr Schmidt, Ordnungsamt Herr Buurman, Bauaufsichts- und Hochbauabteilung Frau Thie, Personalrat Herr Wrage, Personalrat Herr Ehrich, Presse (öffentlicher Teil) ca. 25 weitere Zuhörerinnen und Zuhörer (öffentlicher Teil)		
Protokollführer Herr Simon		
Unterschrift des Vorsitzenden bzw. Vertreter Gez. Ralph Busch	Unterschrift des Protokollführers Gez. Simon	

Nach der Begrüßung eröffnete Erster Stadtrat Busch die Sitzung des Hauptausschusses. Es wurde einstimmig beschlossen, den TOP 7 Personalangelegenheit- in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln. Bürgermeister Blaschke informierte darüber, dass der TOP 3 in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil zu gliedern ist. Der nichtöffentliche Teil wurde im Anschluss an den TOP 6 -Anfragen- behandelt. Die Protokollierung erfolgt in der numerischen Reihenfolge.

Punkt 1 Protokoll über die Sitzung des Hauptausschusses vom 15.05.2006

Einwendungen wurden nicht erhoben.

Punkt 2 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Punkt 3 Mitteilungen des Bürgermeisters

3.1 Büchereivertrag mit dem Kreis Steinburg

Bürgermeister Blaschke wies auf einen Artikel in der Norddeutschen Rundschau hin. Danach ist damit zu rechnen, dass der Kreistag am 22.06.2006 eine Senkung des Zuschusses für die Büchereien von z. Zt. 277.000 € auf 180.00 € beschließen wird. Für die Stadt Itzehoe liegt der Kürzungsanteil bei ca. 41.000 €. Bisher ist man in den Gesprächen mit den politischen Vertretern davon ausgegangen, dass der Zuschuss lediglich auf 240.000 € gesenkt wird. Im Kulturausschuss des Kreises gab es hierzu zwar eine Patt-Situation, doch ist damit zu rechnen, dass der Kreistag mit der CDU-Mehrheit die vorgesehene Kürzung beschließen wird. Weiter ist zu befürchten, dass auch das Land Schleswig-Holstein seinen Zuschuss kürzen wird. Ergänzend wies der Bürgermeister darauf hin, dass der Ausschuss den einstimmigen Beschluss gefasst hat, den Kreiszuschuss daran zu knüpfen, dass keine unterschiedlichen Gebühren für Einheimische und Auswärtige in den Büchereistandorten erhoben werden. Er hat zwischenzeitlich, auch im Auftrag der anderen Bürgermeister der betroffenen Städte, den Fraktionsvorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion angeschrieben und um ein Gespräch gebeten. Dabei hat er deutlich gemacht, dass die Forderung nach einheitlichen Gebühren einen elementaren Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung der Kommunen bedeutet.

Erster Stadtrat Busch erklärte, dass er genauso überrascht wurde von der Entwicklung auf der Kreisebene wie der Bürgermeister. Hier müssen alle Beteiligten bei der Stadt Itzehoe an einem Strang ziehen, um den Erhalt der Büchereien sicherzustellen. Ratsherr Rettke kritisierte insbesondere den Beschluss zu den einheitlichen Gebühren. Diese Bedingung stellt eine Knebelung der Stadt dar. Der Bürgermeister sollte von allen Fraktionen bei seinen Bemühungen unterstützt werden. Es muss überlegt werden, welche Möglichkeiten die Kreisstadt hat, auf einen derartigen Beschluss zu reagieren.

Ratsherr Gründel wies in diesem Zusammenhang auf das vorliegende Diskussionspapier zur Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen dem Kreis Steinburg und den kreisangehörigen Städten hin, dass am Mittwoch im Finanzausschuss behandelt werden soll. Weiterhin könnte auch über eine Demonstration der Stadt vor dem Kreishaus nachgedacht werden.

Ratsherr Scheidler sah insbesondere die CDU-Stadtvertreter gefordert, mit den Kreistagsvertretern der CDU aus dem Stadtgebiet in Gespräche einzutreten. Sowohl Erster Stadtrat Busch als auch Bürgervorsteher Köhnke als Ortsvorsitzender der CDU bestätigten, dass es bereits Gespräche gegeben hat, die jedoch nicht einfach sind. Es gilt auch, die CDU-Vertreter aus anderen Büchereistandorten zu überzeugen.

3.2 Neubestuhlung des theater itzehoe

Bürgermeister Blaschke informierte darüber, dass der Auftrag für die Anschaffung der neuen Stühle im theater itzehoe zwischenzeitlich vergeben wurde. Er schließt mit einem Betrag in Höhe von 183.155,70 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer ab.

Ratsherr Lübbert bat darum, dass der Hauptausschuss Kenntnis von dem bisher eingegangene Spendenbetrag für die Theaterstühle erhält. Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herr Springer, erklärte, dass der vorgesehene Einzelbetrag von 250 € je Stuhl ungefähr erreicht wird.

3.3 Einrichtung eines Servicedienstes

Bürgermeister Blaschke unterrichtete über ein Schreiben des Innenministeriums als Kommunalaufsichtsbehörde aufgrund der Anfrage von Ratsherrn Dawiec zur Einrichtung eines Servicedienstes. Danach handelt es sich grundsätzlich um eine Angelegenheit, die in die Entscheidungshoheit des Bürgermeisters fällt. Da es sich aber auch um einen Eingriff in das äußere Erscheinungsbild der Stadt handelt, wird eine vorhergehende Beratung durch die Stadtvertretung empfohlen.

Der Leiter des Ordnungsamtes, Herr Schmidt, berichtete von den ersten Erfahrungen, die mit den Kräften des Servicedienstes gesammelt wurden.

Ratsherr Doege bat in diesem Zusammenhang um Auskunft zum Sachstand am La Couronne-Platz. Bürgermeister Blaschke teilte hierzu mit, dass ein Gespräch am 03.07.2006 vorgesehen ist. Weiterhin wird ein Gespräch mit der präsenten Randgruppe vorbereitet. Außerdem werden die Fragen in einem Brief eines Anliegers z. Zt. geprüft und demnächst beantwortet.

Ratsherr Dawiec ging auf das Schreiben des Innenministeriums dahingehend ein, dass er Bürgermeister Blaschke auf dessen Grundhaltung hinwies, die verschiedensten Themen als Geschäft der laufenden Verwaltung anzusehen. Hier sollte zukünftig ein kooperatives Miteinander gesucht und die Selbstverwaltung in die Beratung mit einbezogen werden.

3.4 NDR-Sommertour 2006

In der Zeit vom 17.07.2006 bis 22.07.2006 ist die NDR-Sommertour zu Gast in Itzehoe. Am 22.07.2006 ist die Abschlussveranstaltung im Prinzeßhofpark vorgesehen. Dabei handelt es sich um die letzte Veranstaltung im Park vor der Umgestaltung. Die Kosten werden vom Stadtmarketing übernommen. Auf Nachfrage von Erster Stadtrat Busch bestätigte der Bürgermeister, dass auf die Stadt Itzehoe keine Kosten zukommen.

3.5 Veranstaltungen im Itzehoer Stadion (öffentlicher Teil)

Bürgermeister Blaschke berichtete von seinen Gesprächen mit Herrn Hübner, der als Nachfolgeorganisator die von der D.A.S.S.-Entertainment GmbH geplanten Veranstaltungen im August im Itzehoer Stadion durchführen möchte. Herr Hübner führt zur Zeit Gespräche mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag und R.SH, die eine tragende Rolle bei den Veranstaltungen spielen sollen. Es sind momentan 9.500 Tickets verkauft worden. Davon entfallen auf Tokio Hotel 5.500 Eintrittskarten und jeweils 2.000 Karten auf das Schlager-Open-Air und das Nena-Konzert. Die Einnahme aus dem Vorverkauf scheint jedoch verloren.

Als Gebühr für die Durchführung der Veranstaltungen sind insgesamt 5.000 € festgesetzt worden. Um die Veranstaltungen durchführen zu können, sprach sich der Bürgermeister dafür aus, die Gebühr zu reduzieren und ggf. sogar auf Null zu setzen. Hierzu müsste Herr

Hübner jedoch die Abrechnung der Veranstaltungen offen legen und diese ein Minus ausweisen.

Ratsherr Rettke sprach sich grundsätzlich gegen den Verzicht auf die Gebühr aus. Dabei wies er auf die Anstrengungen der Stadt bei der Sportförderung hin. Er mahnte die Verwaltung zu erhöhter Vorsicht für die Zukunft bei derartigen Projekten an. Ratscherrin Frau Wittek-Sachs machte deutlich, dass die in Rede stehenden 5.000 € 50 % der Mittel für die sozialen Projekte der Stadt ausmachen. Unter diesem Aspekt sah sie keine Notwendigkeit, hierauf zu verzichten. Ratsherr Gründel sah beim Veranstalter aufgrund der fehlenden Vorverkaufseinnahmen von vornherein ein Minus in der Abrechnung, so dass die Gebühr abgeschrieben werden könne.

Ratsherr Lübbert und Erster Stadtrat Busch wiesen auf die Vorleistungen der Stadt Itzehoe auf mögliche Investitionen durch Herrn Damaske beim Prinzesshof und insbesondere beim Itzehoer Stadion hin. Nun ist der Sponsor weg und die Stadt Itzehoe steht alleine mit den Investitionen da. Ratsherr Lübbert plädierte dafür, die Angelegenheit noch einmal im Finanzausschuss zu thematisieren. Dieser Auffassung schloss sich Bürgermeister Blaschke an. Die Angelegenheit sollte dort im Zusammenhang mit dem I. Nachtrag abschließend besprochen werden.

Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Investitionen im Itzehoer Stadion beantragte der Bürgermeister, es beim ursprünglichen Ansatz von 20.000 € zu belassen. Nähere Auskünfte wird er aufgrund des schwebenden Insolvenzverfahrens im nichtöffentlichen Teil geben.

Punkt 4 Gebäudemanagement

Zu Beginn dieses Punktes begrüßte Erster Stadtrat Busch Herrn Prof. Bornmüller. Herr Prof. Bornmüller ging in seinem Folienvortrag auf Reformprozesse im Allgemeinen und speziell seine Rolle bei einem derartigen Verfahren bei der Stadt Itzehoe ein. Da das Problem in der Praxis in der Regel die Umsetzung von konkreten Maßnahmen ist, unterstützt er die Verwaltung bei diesem Prozess. Es gilt in einer prozessorientierten Funktionsanalyse herauszuarbeiten, welche Nutzen die einzelnen Schritte haben. Wenn feststeht, welche Schritte ohne effektiven Nutzen im Arbeitsprozess sind, können daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet werden. In einer Projektbeschreibung stellte Prof. Bornmüller das Verfahren dar. Ziel muss es sein, der Selbstverwaltung entscheidungsfähige Unterlagen vorzulegen. Prof. Bornmüller sieht sich dabei als Coach des Projektes.

Nach diesem Vortrag stellte Erster Stadtrat Busch dar, dass beim Gebäudemanagement die Reinigungskräfte und auch die Hausmeister aufgrund der bereits erbrachten Vorleistungen nicht im Vordergrund stehen. Die CDU-Fraktion stellt den Bauhof in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen. Ratsherr Lübbert ergänzte, dass eine ergebnisoffene Prüfung vorgenommen werden soll. Ziel ist es, einen objektiven Vergleich der Kosten mit Anderen zu erhalten. Danach können erst Entscheidungen getroffen werden, wie eine Aufgabe zukünftig erledigt werden soll. Der Bauhof ist dabei das zu untersuchende Beispiel. So liegt der Kostendeckungsgrad z. Zt. bei 102%. Festzustellen ist aber auch, dass der Krankenstand dort sehr hoch ist. Vielleicht kann der Deckungsgrad durch die Untersuchung sogar noch gesteigert werden. Die Leistungen des Bauhofes sollen daher mit anderen, auch Privaten, verglichen werden.

Ratsherr Rettke erklärte, dass er sich nicht gegen Vergleichsbetrachtungen wehrt. Aber Kosten alleine sind dabei nicht aussagefähig. Wichtig ist auch, dass die zu erbringende Leistung eindeutig definiert ist. Bei den Reinigungskräften und den Hausmeistern kommt im Besonderen die hohe Identifikation mit ihren zu betreuenden Objekten hinzu. Hier handelt es sich um nicht quantifizierbare Größen, die berücksichtigt werden müssen. Da insbesondere die Rei-

nigungskräfte einen hohen Beitrag geleistet haben, sollte bei diesen Beschäftigten auch erst einmal Ruhe herrschen.

Erster Stadtrat Busch wiederholte an dieser Stelle, dass die Reinigungskräfte und die Hausmeister von den Betrachtungen ausgenommen sind.

Ratsherr Scheidler sah beim Bauhof keinen Handlungsbedarf. Die Zahlen werden jährlich vorgelegt. Vielmehr stellt sich für ihn die Frage einer Untersuchung des outgesourcten Wohnungsbestandes der Stadt. Ratsherr Studt wies auf die Gefahr der Aushöhlung der derzeitigen Leistungen hin. Als Beispiele nannte er dabei die Bahn und die Post. Qualifizierte Kräfte werden am Ende eines derartigen Prozesses nicht mehr benötigt.

Ratsherr Lübbert verteidigte die beabsichtigte Vorgehensweise. Eine Erfassung der Leistungen auf dem Bauhof ist erforderlich. Nur dann ist die notwendige Transparenz für politische Entscheidungen gegeben. Auch Ratsherr Doege wies auf die Vergleichbarkeit der Leistungen hin.

Frau Thie als Vorsitzende des Personalrates stellte fest, dass der Krankenstand des Bauhofes weit niedriger als die in Rede stehenden 20% ist. In den letzten Jahren sind dort ca. ein Drittel der Planstellen abgebaut worden. Der Bauhof hat aufgrund der fehlenden Mehrwertsteuerpflicht einen Vorteil gegenüber privaten Dienstleistern. Die Beauftragung eines Beraters in dieser Angelegenheit ist als Kritik aufzufassen und es ist damit zu rechnen, dass die beabsichtigte Vorgehensweise Ängste bei den Beschäftigten hervorruft.

Der zwischenzeitlich in der Sitzung verteilte Antrag der CDU-Fraktion wurde von Ratsherrn Rettke als überflüssig bezeichnet. Ratsherr Dawiec sah in der Vorgehensweise der CDU-Fraktion eine Überrumpelung und äußerte formalrechtliche Bedenken.

Bürgermeister Blaschke wies auf die Größenordnung des Bauhofes beim Gebäudemanagement hin. Lediglich 141.000 € bei den knapp 3,0 Mio € Gesamtkosten entfallen auf den Bauhof. Die Verwaltung kann selbst an dem von der CDU-Fraktion vorgesehenen Thema arbeiten. Bürgermeister Blaschke kündigte an, den Antrag der CDU-Fraktion im Hinblick auf die Einhaltung von vergaberechtlichen Bestimmungen prüfen zu lassen. Herr Carstens wies darauf hin, dass die Größenordnung der beantragten Haushaltsmittel nicht aus dem Antrag hervorgeht. Erster Stadtrat Busch erklärte, dass ein konkreter Betrag bei der Sitzung des Finanzausschusses am 14.06.2006 genannt werden wird.

Abschließend ließ Erster Stadtrat Busch über den als Anlage 1 dem Protokoll beigefügten Antrag abstimmen:

5 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen

Damit war der Antrag zum Beschluss erhoben.

Punkt 5 Arbeit der Fachausschüsse

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Punkt 6 Anfragen

6.1 Reinigung der Fahrradwege

Aufgrund der starken Verschmutzung der Fahrradwege mit Glasscherben bat Ratsherr Dawiec um Mitteilung, wie oft eine Reinigung der Radwege durchgeführt wird und ob nach be-

sonderen Festveranstaltungen wie z.B. dem Weinfest nicht eine Sonderreinigung durchgeführt werden kann.

Protokollhinweis:

Grundsätzlich besteht eine Reinigungspflicht der Anlieger für die Fahrradwege. Die in der Verantwortung der Stadt stehenden Fahrradwege werden zweimal jährlich gereinigt. Die Anregung einer Sonderreinigung nach besonderen Festveranstaltungen wurde an den Bauhof weitergegeben.

6.2 Parksituation am Klinikum Robert-Koch-Straße

Ratsherrin Frau Wittek-Sachs sprach die aus ihrer Sicht unbefriedigende Parksituation beim Klinikum an der Robert-Koch-Straße an. Erster Stadtrat Busch wies darauf hin, dass für diese Angelegenheit die Zuständigkeit beim Bauausschuss liegt.

CDU-Stadtfraktion Itzehoe · 1. Vors. Ralph Busch
Poelstraße 8 · 25524 Itzehoe

An die
Mitglieder des Hauptausschusses

TOP 4 der Sitzung Hauptausschuss vom 12. Juni 2006

Seit einiger Zeit wurden verschiedene Anstrengungen von der Verwaltung unternommen um die erforderliche Transparenz für den Bereich der Aufgabenerbringung der Verwaltung herzustellen.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Verwaltung mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen zur Fortführung dieser Arbeiten an ihre Grenzen stößt, ist externe Unterstützung erforderlich um den Prozess der Haushaltskonsolidierung fortzusetzen.

Unabhängig von der inzwischen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor üblichen betriebswirtschaftlichen Handlungsweise der Durchführung von Kennzahlenvergleichen, geht es in der Stadt Itzehoe auch um eine Strategiediskussion, in deren Verlauf u. a. bestimmt werden muss, welche Aufgaben von der Verwaltung zukünftig noch unmittelbar wahrgenommen werden sollen und welche Aufgaben von Privaten übernommen werden können.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, Herrn Prof. Dr. Bornmüller zu beauftragen, die Rolle eines Moderators / Coaches zu übernehmen.

Das heißt, Prof. Dr. Bornmüller wird den Prozess der Optimierung der Verwaltung begleiten und dort, wo es erforderlich ist, auch weiteren externen Sachverstand beibringen.

Wir schlagen ferner vor, im Zuge des Gebäudemanagements den Bauhof der Stadt Itzehoe als erstes Teilprojekt zu bearbeiten. Die Laufzeit der Vorbereitung gemeinsam mit der Verwaltung sollte drei Monate nicht überschreiten.

Am Ende muss ein konkreter und umsetzungsbezogener Maßnahmenkatalog für den Bauhof erarbeitet sein, der ggf. unmittelbar von der Politik entschieden werden kann.

<http://www.cdu-itzehoe.de>

1. Vorsitzender
Ralph Busch
Poelstraße 8
25524 Itzehoe

Teil. 0 48 21 - 6 35 94
Handy 01 72 - 4 17 22 83

9. Jun. 06



Wir erwarten, dass folgende Inhalte bearbeitet werden:

1. Vorstellung einer Projektstruktur / Lenkungsausschuss;
2. Ablaufplan des Projektes und Zeitdauer;
3. Einsatz externer Fachexpertise / Vorgehensweise bei der Auswahl;
4. Ermittlung der IST-Situation, vorrangig mit internen Ressourcen, falls erforderlich Durchführung einer prozessorientierten Funktionsanalyse;
5. Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges, Implementierungsplan / Umsetzung;
6. Darlegung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse, einschließlich der Auswirkungen für den Haushalt der Stadt Itzehoe.

Die Haushaltsmittel hierfür sind unter Berücksichtigung der bereits zur Verfügung gestellten Mittel im 1. Nachtrag bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender